



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und Umgebung
Signatur: Amb. 8. 1591

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

den Figuren Kaiser Heinrichs II., seiner Gemahlin, den Aposteln Petrus und Paulus, anderen Heiligen und vier Bamberger Bischöfen. Es wurde von Wolf Katzheimer 1493 bis 1495 ausgeführt.

Das *Maximiliansfenster* aus dem Jahre 1514, mit den Gestalten Kaiser Maximilians I. und seines Enkels und Nachfolgers Karls V. mit ihren Gemahlinnen und einigen Heiligen, und endlich das *Markgrafenfenster*, die Bildnisse des Markgrafen Friedrich von Brandenburg und seiner Gemahlin Sophie und von acht Kindern enthaltend. Diese beiden sollen Veit Hirsvogel zum Urheber haben.

Weiter sind zu erwähnen das *Pfinzingsche Fenster* v. J. 1515 von Veit Hirsvogel, mit der heil. Maria, der heil. Anna und den Heiligen Sebald und Christoph, und das *Volckamerfenster* aus dem Ende des 15. Jahrhunderts mit Darstellungen aus der Jugendgeschichte Jesu. Andere, wie das *Schürstabische*, *Hallersche* und *Behaimsche Fenster*, entbehren des Figurenschmuckes, sind aber wegen ihrer geschmackvollen Muster für das Studium der mittelalterlichen Ornamentik wichtig.

Die **Moritzkapelle** liegt parallel der St. Sebaldus-Kirche. Ursprünglich hatte sie am Markt ihre Stelle und wurde 1313 hierher übertragen. Sie bietet äusserlich einige Reliefs und gute Steinbilder. Die bis 1882 in der Kirche befindliche wertvolle altdeutsche kgl. Gemäldegalerie wurde dem Germanischen Museum einverleibt, und die Kirche wird jetzt wieder zu religiösen Versammlungen benutzt.

An der Rückseite ist das berühmte **Bratwurstglöckle** angebaut. Dieses Lokal besteht unverändert seit dem 14. Jahrhundert und war angeblich die Stammkneipe von Hans Sachs, Albrecht Dürer, Peter Vischer und anderen berühmten Nürnberger Künstlern. Die Fremden pflegen deshalb das Bratwurstglöckle nicht unbesucht zu lassen. Bei einem Besuche im Jahre 1883 hat die Königin von Rumänien folgende Zeilen niedergeschrieben:

Ich las, was allhier geschrieben stund,
Und weil ich die Herr'n nit finden kunnt,
So hab' ich auf ihrem Platz gesessen,
In ihrem Geiste mich satt gegessen.

Carmen Sylva.